

# Alles was „Recht“ ist

Die Strukturreform wirft ihre Schatten voraus und sorgt nicht nur im europäischen Grenzverkehr für Zündstoff. Gefahr/gut hat sich auf der Münchner Fachtagung umgehört.

**G**anz im Zeichen der Umstrukturierung des ADR/RID standen die 11. Münchner Gefahrgut-Tage unter dem Vorsitz von Klaus Ridder und Jörg Holzhäuser vom 28. bis 30. Mai dieses Jahres. So erfuhren die rund 180 Teilnehmer, von denen etwa die Hälfte Gefahrgutbeauftragte waren, in unterschiedlichen Fachvorträgen die aktuellsten Neuigkeiten in Sachen Strukturreform. Aber auch die trotz Harmonisierung und Vereinfachung des Straßenverkehrs durch nationale Auflagen bedingten Diskrepanzen im europäischen Grenzverkehr wurden thematisiert.

**Kosten senken.** Neu im Ablauf der Gefahrgut-Tage war in Anbetracht der



angespannten Situation eine mehrstündige Diskussionsrunde unter dem Motto: „ADR/RID 2001: Zündstoff oder Fehlzündung?“, in der Pro und Kontra der Strukturreform erörtert wurden. Dazu konnten die Teilnehmer Fragen an die anwesenden Experten stellen. Zu den Fragen äußerten sich Harald Karches, Infraseriv Logistics GmbH, Frank Huster, Bundesverband Spedition und Logistik, Jörg Holzhäuser, Mi-

nisterium für Verkehr, Gefahrgut und Verkehrssicherheit sowie Frank Rex, Polizeihauptkommissar Hannover.

**Statements.** Die Befragten waren sich im Grunde einig, dass die neue Strukturierung einfacher und übersichtlicher für die Anwender sei. Harmonisierungen könnten nun schneller geschehen und die Vergleichbarkeit mit anderen Verkehrsträgern sei erhöht. Holzhäuser und besonders Huster sehen in den langen und unterschiedlichen Übergangsfristen erhebliche Probleme. So stellte Huster zur Diskussion, warum die neue Strukturreform nicht einfach am 1. Januar 2003 eingeführt werde, ohne Übergangsfrist. Die im momentanen Entwurf enthaltenen Fehler hätten sich damit drastisch reduzieren lassen. Zur Diskussion stand auch das Thema „Verlängerung von Gefahrgutausnahmeregelungen“, die teilweise Ende dieses Jahres auslaufen werden. Dazu, so erklärte Holzhäuser, werde es im Herbst 2001 einen ersten Entwurf geben, der auch zur Anhörung an die Industrie versendet werden soll.

**Rechtsvermischung.** Eine Vermischung von altem und neuem Recht ist



Fotos: tm, ej

**Nachgefragt.** Auf dem „Heißen Stuhl“ der Gefahr/gut-Redaktion standen Experten Rede und Antwort zu brisanten Fragen der Strukturreform: Die Redakteure Daniela Schulte-Brader (li.) und Thomas Maier (re.) im Gespräch mit Dr. Gustav Kafka.